

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 7

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1983 1984 Termine

1983

Juni

26. Sempach (LKUOV)
Sempacherschiessen

Juli

2. Sempach (LKUOV)
Sempacherschiessen

August

13. Frick (UOV)
100 Jahrfeier UOV Fricktal +
Aarg Mehrkampf
18./21. Frauenfeld
Military EM
20. Olten (KUOV SO)
Jura Patr Lauf JUPAL
26. Brugg (Gruppe für Ausbildung)
Sommerwettkampf der Instruktoren
27. 6. Int Militärwettkampf
Bischofszell

September

3. Genf (SUOV)
Schweiz Juniorenwettkämpfe
8.–10. Wiener Neustadt (AESOR)
Europäische Uof Wettkämpfe
10. Thun
Veteranentagung SUOV
11. Meierskappel (UOV Habsburg)
Habsburger Patrouillenlauf
17. Brienz (UOV)
Berner Dreikampf (B3K)
17. Raum Pfannenstiel (UOG)
Zürichsee rechtes Ufer
16. Pfannenstiel-Orientierungslauf
17. Tifers (UOV Sensebezirk)
8. Militärischer Dreikampf
23.–25. Liestal (UOV BL)
Nordwestschweiz KUT
24./25. Suhr AG (AFwV)
Aargauisches Feldweibel-Schiessen
25. Adligenswil (UOV Habsburg)
Habsburgerlauf
25. Reinach AG
40. Waffenlauf
30. St. Gallen (SFwV)
Schweiz Feldweibel-Tage

Oktober

1. St. Gallen (SFwV)
Schweiz Feldweibel-Tage
1. Romanshorn (KUOV Thurgau)
Thurgauischer UOV-Dreikampf
9. Altdorf (UOV), Waffenlauf
16. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf
16. Schwyz (UOV)
Fünfzigjahrfeier der Sektion
mit Fahnenweihe
22. Raum Pfannenstiel (UOG)
Zürichsee rechtes Ufer
19. Nacht-Patrouillenlauf
22. Fribourg (SOG)
125 Jahre Schweiz Offiziersgesellschaft
22. KUOV Thurgau
Sternmarsch nach Sirmach
22. Sirmach (KUOV SG AP)
Sternmarsch

November

- 5./6. SVMLT Sektion Zentralschweiz
25. Zentralschweizer Distanz-Nachtmarsch nach Willisau
13. Frauenfeld
49. Frauenfelder Militärwettkampf
19. Sempach (LKUOV)
Soldatengedenkfeier

1984

Januar

14. Hinwil (KUOV ZH + SH)
40. Kant Militärskiwettkampf
(Langlauf mit Schiessen und HG-Werfen)

Februar

- 8.–19. Sarajevo JU
Olympische Winterspiele

April

14. Zug (UOV)
16. Marsch um den Zugersee
28. Sarnen (SUOV)
Delegiertenversammlung

Mai

- 4.–6. Frauenfeld (VSAV)
Schweizerische Artillerietage
12. Bern (Schweizer Soldat)
Generalversammlung d Verlags-genossenschaft
25.–27. Eidg Feldschiessen
19./20. Bern (UOV)
Schweizerischer 2-Tage-Marsch

Juni

- 15./16. Lyss (UOV)
Kantonal Bernische Uof-Tage
20.–24. Winterthur
Eidg Turnfest

Juli/August

- 28.7.–
12.8. Los Angeles USA
Olympische Sommerspiele

Das Testprogramm war sehr streng und stellte an jeden einzelnen Springer grosse Anforderungen psychischer und physischer Art. Die Vorbereitungen aus den Erfahrungen der Sprünge bei der Bundeswehr und ein Film über Testversuche des Herstellers sowie die Gebrauchsvorschriften des Herstellers, lieferten die Basis.

Der Einsatz bei Nacht in den Schweizer Bergen und ein völlig mit Leitungen verbautes Mittel-land ist natürlich nicht zu vergleichen mit amerikanischen Tests in der Wüste von Arizona oder Texas. Und so boten sich doch viele Probleme, die «schweizerisch» gelöst werden mussten. Nun galt es nach dem Pflichtenheft, von jedem Springer bei jedem Sprung seine Eindrücke zu erhalten und Erfahrungen zu sammeln, damit am Ende des UK über evtl Änderungen konkret Stellung bezogen werden konnte. Jeder empfand die Kälte bei schwierigen Manipulationen, die Auswirkungen eines Sauerstoffmangels in grosser Höhe usw etwas anders.

Der Puls stieg jeweils sicher etwas höher, wenn das Notschirmprozedere geübt wurde. Nachdem der Springer den Hauptschirm ausgelöst hatte, musste er diesen abhängen und den Notschirm auslösen. Sich vom sicher tragenden Hauptschirm wieder zu trennen ist etwas eigenartig, aber in der Not bei fehlgeöffnetem Hauptschirm, bei Nacht im Manövereinsatz mit viel Stress, muss dies völlig automatisch ablaufen, ohne die geringste Verzögerung. Nur wer dies immer wieder «drillmässig» trainiert, kann in einer wirklichen Notsituation richtig reagieren. Am Ende des UK konnten stolze 34 Absprünge pro Mann ausgewertet werden und Sprünge aus 6000 m/Grund mit einer «Fahrt» von bis zu 30 km ins Ziel waren keine Seltenheit. Einige wenige Änderungen drängten sich noch auf, doch erfüllt der Schirm alle Voraussetzungen um die neue Aufgabe der Fsch Gren Kp 17 zu erfüllen.

8 Eine Aufnahme mit Seltenheitswert. Eine Transall C-130 der deutschen Luftwaffe und die «alte» JU 52 der Schweizer Armee in der Luft. Aus der Transall C-130 wurden alle Hocheinsätze (HAHO) bei der Deutschen Bundeswehr erprobt.

9 Die Transall C-130 wird durch die Heckklappe bestiegen. Der Absprung erfolgte durch die Seitentüren hinten links und/oder rechts. Adj Bircher trägt unter dem Combi einen Daunenanzug, da die Temperatur auf 6000 mÜM minus 29 Grad beträgt.

10 Alles Material wird gut fixiert und kontrolliert. Ganz rechts, mit dem Rücken zur Kamera, steht Vizeleutnant R Deutsch vom Österreichischen Bundesheer mit einem MT-1.

11 Der Springer voll ausgerüstet (ohne Bewaffnung). Am Rucksack vorne sind links und rechts die Sauerstoff-Flaschen mit Aufziehmechanismus sichtbar. Auf der Oberseite des Rucksacks sind der Höhenmesser und ein Kompass montiert. Der Funk ist in Helm und Sauerstoffmaske eingebaut.

12 Oblt Frischknecht im Gespräch mit den beiden Piloten der Transall C-130. Es werden viele Informationen ausgetauscht, um kostspielige Versuche zu ersparen.

13 Der Chef der Bundesdeutschen Versuchsequipe, Hptm Helmut Schlecht. Hauptmann Schlecht arbeitet an der Luftlande- und Lufttransportschule der BRD in Altenstadt. Er ist uns Schweizern auch bekannt von vielen Internationalen Fallschirmwettkämpfen. Deutlich ist auf seinem Helm der Transponder (Sekundär-radar) zu erkennen. (alle Fotos Walter Bircher)